

Eva Hradil

- 1961 in Wien geboren, aufgewachsen in Orth an der Donau/NÖ
- 1995 seit 1995 freischaffend als bildende Künstlerin tätig
- 1999 bis 2003 Studium an der Universität für angewandte Kunst, Prof. A. Frohner
- 2000 2000 Internationale Sommerakademie bildende Kunst Salzburg, Siegfried Anzinger
- 2009 Auslandsstipendiatin in Liechtenstein (bmukk)
- 2008 Auslandsstipendiatin in Budapest (Kulturabteilung NÖ)
- 2006 Auslandsstipendiatin in Westport/Irland (Kulturabteilung NÖ)
- 2001 Auslandsstipendiatin in Peking und Wuhan/China (Kulturabteilung NÖ)

Einzelausstellungen (E) und Ausstellungsbeteiligungen - Auswahl

- 2013 Gemischter Satz – zwischen gestern und morgen, NÖ Dokumentationszentrum für moderne Kunst St. Pölten
- 2012 Sarajevo Transit Collegium Artisticum Sarajevo, Cheap-Art Loods 6, Amsterdam
- 2011 TO LANDSCAPE I&II Expositur der Universität für angewandte Kunst Wien, CAMOUFLAGE flat1 Wien, FAMILIEN-ERB-TEIL Kunstraum Engländerbau Vaduz Liechtenstein, tote Stadt Künstlerhaus Wien
- 2010 TO LANDSCAPE Museum & Konsthall Örnköldsvik Schweden, Austria la vista, baby The Art Foundation Athen, multiple matters Grafische Konzepte Künstlerhaus Wien, Hausherrinnenkunst Sala Terrena Ausstellungszentrum Universität für angewandte Kunst Wien (E), Ich ist ein anderer Landesmuseum Niederösterreich St. Pölten, One of a kind - Bücher und Buchobjekte blaugelbezwettl, Tote Stadt Egon-Art-Schiele-Centrum, Cesky Krumlov
- 2009 Movement Kulturzentrum Gasometer Triesen Liechtenstein (E), Zwischen den Stühlen kunstraumarcade Möding NÖ, family affairs Barockschlössl Mistelbach NÖ
- 2007 Das Maß aller Dinge Galerie Eboran Salzburg (E), PAAREn forumschlosswolkersdorf NÖ, Lesende Männer, schreibende Frauen Kunst- und Rahmenhandlung Christine Ernst Wien (E)
- 2006 Männerlandschaften Künstlerhaus Wien (E), 101 Selbstportraits Galerie Peithner-Lichtenfels Wien (E), Hands Library Westport/Irland (E), 3 Positionen NÖ Dokumentationszentrum für moderne Kunst St. Pölten NÖ
- 2005 That's new! IG bildende Kunst Wien, 98-05 Auswahl Kunstforum Ebendorf Raum-Acht Wien, Velky Format Schloss Valtice/Tschechien, Betsabeh und (ihre) Schuhe Kunst- und Rahmenhandlung Christine Ernst Wien (E), Umgebende Kardinal König Haus Wien (E), Buchkunst Buchgraphik Buchobjekte Künstlerhaus Wien
- 2004 Der Tod tanzt in der Galerie Peithner Lichtenfels Galerie Peithner-Lichtenfels Wien, Der rote Faden ecoplus Wien (E), flächen bewirtschaften Erdäpfelhalle Rutzendorf NÖ, :::::Souvenirs from::::: Auslandsstipendiaten des Landes Niederösterreich IG bildende Kunst Wien, Was sagt die Kunst? Artothek Krems NÖ (E), Kunst Wien 2004, MAK Wien, Männer- Eva Hradil malt (sich) Männer Künstlerhaus Wien Hausgalerie (E)
- 2003 Sessel in rot Kunst- und Rahmenhandlung Christine Ernst Wien (E), YOUNG GENERATION Galerie Peithner-Lichtenfels Wien, Malerei und Grafik kunstraumarcade Mödling NÖ, Diplom03/ Klasse Frohner Kulturverband Favoriten Wien, Malerei und Serigrafie TECH-GATE Wien, Figura-ma Kulturverband Znaim/Tschechien, The Essence Ausgewählte Projekte und Arbeiten der Universität für angewandte Kunst 20er-Haus Wien, 18 Jahre Meisterklasse Adolf Frohner St. Peter an der Sperr St. Pölten NÖ
- 2002 Eva Hradil Aktion Museum M Barockschlössl Mistelbach NÖ (E), Fremdheit - Nähe Säulenhalle Parlament Wien

Raum 8 Eva Hradil Vernetzen und Umarmen

„Im Leben bin ich schon lange eine Vernetzerin.“ meint Eva Hradil. In ihrer Arbeit Formen, Flächen, Linien, Motive, Inhalte miteinander zu vernetzen, darauf kam sie erstmalig in der Serigrafie (Siebdruck). Und von dort nahm sie sich die Möglichkeiten mit in ihre Malerei.

Die Inhalte oder die Formen, die sie vernetzt, sind nur am Anfang wichtig. Später vereinigen sich diese Bausteine zu einem gemeinsamen Ganzen, wie Zutaten eines Ragouts. Und wie ein solches scheint diese Mischung oft noch zu schmoren und zu köcheln, wenn man das Bild ansieht. Bei „Wiener Reigen“ köchelte sie 33 Tangotänzerinnen und Tangotänzer (aus der Wiener Tangoszene) zu einem vibrierenden Bild zusammen. Ähnlich dem Schnitzler'schen Reigen sind hier Menschen miteinander vernetzt – direkt oder indirekt durch weitergereichte Schnittstellen. Haben die einzelnen Pinsel-Zeichnungen teilweise Portraitcharakter – es sind alles reale Menschen aus Hradils Umfeld – wird die Gesamtheit ein beinahe abstraktes Bild.

So auch bei „Umarmungs-Universum“: Dem Bild schält man erst beim zweiten oder dritten Blick die Bausteine der Umarmungen aus der abstrakten weichen Schale.

„Mir geht es in meiner Malerei darum Raum zu schaffen der malerei-eigen ist. Die Malerei hat so viel mehr Möglichkeiten als der Foto-Ästhetik nachzueifern. Und genau dort beginnt sie für mich spannend zu werden.“

